

Harnsteine

- Teil 2 -

In der letzten Ausgabe berichteten wir über die Entstehung und der damit einhergehenden Problematik von Harnsteinen. Die Erkrankung trägt den Fachbegriff "Urolithiasis".

In diesem Artikel möchten wir gern näher auf die Prophylaxe eingehen speziell durch Fütterung.

Hier beschrieben an Hund/Katze und Nagern.

Generell ist bei Nagern eine kalziumarme Ernährung nötig. Daher sollte man ihnen täglich frische Kräuter, frisches Gemüse und selbstverständlich rund um die Uhr hochwertiges Heu zur Verfügung stellen.

Bitte beachten Sie!! Stark kalziumhaltige Kräuter wie z.B. Löwenzahn, Luzerne und Petersilie sollten dementsprechend nicht gefüttert werden. Durch Futterzusätze lässt sich zudem der pH-Wert beeinflussen, sodass einer erneuten Bildung von Harnsteinen vorgebeugt oder aber noch vorhandener Blasenschlamm reduziert werden kann.

Bei Hund und Katze ist es notwendig ein ausgewogenes Verhältnis von Protein, Phosphat und Magnesium zu schaffen. Einfach erklärt mit: von allem so viel wie nötig und so wenig wie möglich.

Hierfür gibt es spezielles Futter in Form von Feucht- sowie Trockenfutter. In diesen ist die Konzentration oben genannter Nährstoffe bereits ideal vorhanden.

Ein wichtiger Punkt ist zudem bei allen betroffenen Tieren die Flüssigkeitszufuhr. Es muss zwingend darauf geachtet werden, dass ausreichende Mengen Wasser aufgenommen werden. Dies sorgt zusätzlich für eine natürliche Spülung der Blase und einer niedrigeren Konzentration des Harns.

Für Fragen steht Ihnen die Tierarztpraxis Dr. Karen von Trauwitz gern jederzeit zur Verfügung.



Dr. med. vet. Karen von Trauwitz & Team